



# Früherkennung von Kindeswohl- gefährdung im umfassenden Kindesschutz

Regionale Vernetzung im Frühbereich



# Wer schaut hin?

- Kleine Kinder sind besonders stark von ihren Bezugspersonen abhängig
- Vor dem Eintritt ins Schulsystem haben nicht alle Kinder regelmässig Kontakt «nach aussen»
- Frühe stressreiche Erfahrungen (wie Vernachlässigung oder Misshandlung) können lebenslange Vulnerabilität nach sich ziehen

...deshalb brauchen wir Sie, um genau hinzuschauen!

# Was ist das Kindeswohl?

Gemäss **UN-Kinderrechtskonvention** lässt sich das Kindeswohl in sechs Bedürfnisse fassen:

- Bedürfnis nach Liebe, Akzeptanz und Zuwendung
- Bedürfnis nach Ernährung und Versorgung
- Bedürfnis nach stabilen Bindungen
- Bedürfnis nach bestmöglicher Gesundheitsfürsorge
- Bedürfnis nach Schutz vor Gefahren von materieller, emotionaler und sexueller Ausbeutung
- Bedürfnis nach Wissen, Bildung und Vermittlung hinreichender Erfahrung

→ altersgerechte Entfaltungsmöglichkeit in geistig-psychischer, körperlicher und sozialer Hinsicht

## ...und wann ist das Kindeswohl gefährdet?

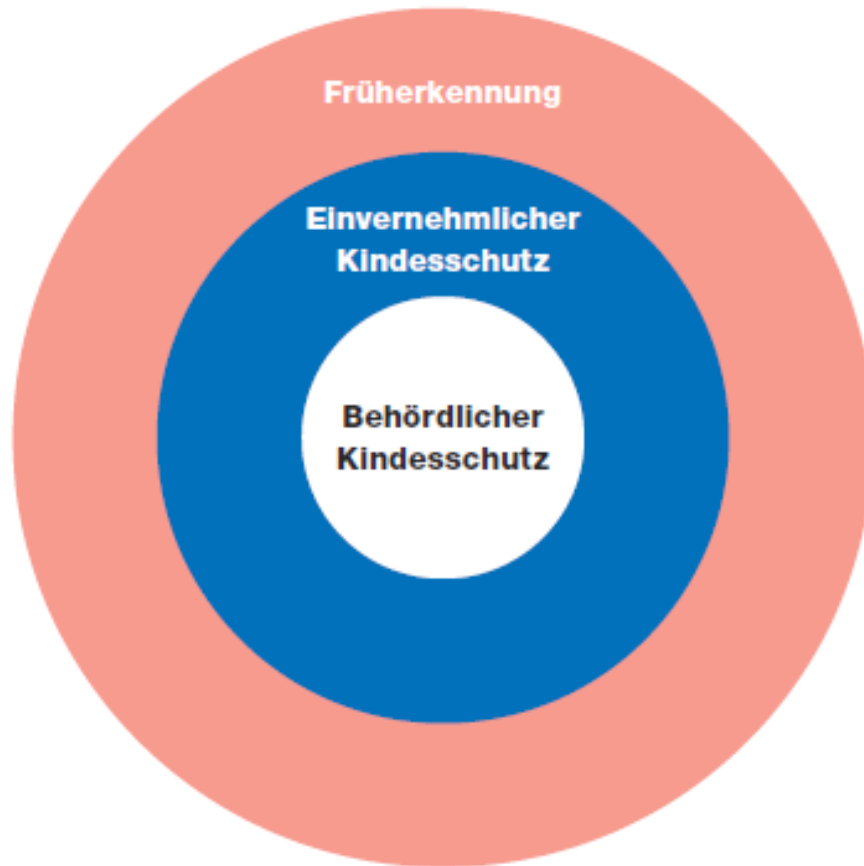
Eine Gefährdung des Kindeswohles besteht, wenn

- die Grundbedürfnisse und Grundrechte des Kindes nicht erfüllt sind
- das Kind sich nicht seinen Potenzialen entsprechend entfalten kann
- vermeidbares Leid nicht verhindert wird

### **Gefährdungsformen:**

- Vernachlässigung
- Psychische Gewalt
- Körperliche Gewalt
- Sexuelle Gewalt

# Konzept des umfassenden Kindesschutzes



## **Früherkennung von Kindeswohlgefährdung**

Erkennen von Auffälligkeiten, Situationseinschätzung, unterstützende und beratende Elterngespräche, Einleiten weiterer Hilfen und Gestalten von Übergängen

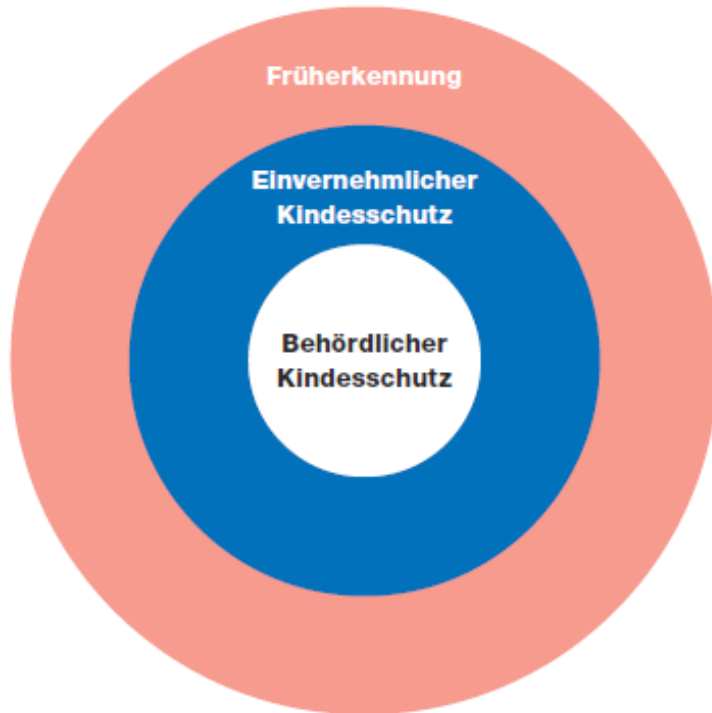
## **Einvernehmlicher Kindesschutz**

Fachliche Unterstützung im Einvernehmen mit den Sorgeberechtigten zur wirksamen Begegnung einer Gefährdungssituation

## **Behördlicher Kindesschutz**

Angeordnete Massnahmen zur Sicherung des Kindeswohls, wenn die Sorgeberechtigten nicht genügend zur Abwendung einer Kindeswohlgefährdung unternehmen können oder wollen

# Kindesschutz als interdisziplinäre und systemübergreifende Angelegenheit



## Früherkennung

- Alle Fachpersonen, die mit Kindern und (werdenden) Eltern arbeiten
- Kein expliziter Beratungsauftrag im Kindesschutz
- Hebammen, Kitaleitende und weitere Kinderbetreuung, Leitungen der Entlastungsdienste und Hausbesuchsprogramme, u.a.

## Einvernehmlicher Kindesschutz

- Beratungsauftrag im einvernehmlichen Kindesschutz
- Sozialdienste

## Behördlicher Kindesschutz

- Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB

**Übergeordnete Fachberatung:** Mütter- und Väterberatung Kanton Bern, Erziehungsberatung, Kinderschutzgruppe Inselspital, Fil rouge, KESB

# Ziele der Früherkennung von Kindeswohlgefährdung

- Gezielte und frühzeitige Erfassung von Kindern, die in ihrer Entwicklung gefährdet sind
  - Angemessene und koordinierte Hilfeleistungen für die Sorgeberechtigten zur Abwendung der Gefährdung
  - Kompetenzen der Sorgeberechtigten stärken, damit einschneidende Massnahmen verhindert werden können
- Früherkennung von Kindeswohlgefährdung als wichtige Handlungsmaxime im Kinderschutz





# Ausgangslage für die Tätigkeiten des KJA

- Konzept Frühe Förderung im Kanton Bern (2012)
- Umsetzung der Massnahme «Stärkung der Früherkennung von Kindeswohlgefährdung im Frühbereich» unter der Leitung des KJA (2013-2016)
- Interdirektionaler Vertrag zwischen dem Kantonalen Jugendamt und der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (GSI)
- Pilotprojekt mit der Schulsozialarbeit Stadt Bern zur Früherkennung im Schulkontext (2015-2016)
- Projekt zur Früherkennung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (aktuell)

# Drei Kernelemente des Projekts «Früherkennung im Frühbereich»

## 1. Fachliche Grundlagen für Fachpersonen im Frühbereich

- **Broschüre** mit fachlichen und rechtlichen Grundlagen
- **Einschätzungshilfen**: Wahrnehmen von Risiko- und Schutzfaktoren, Bewertung der Wahrnehmung gemäss Ampelsystem, Entscheidung bzgl. des weiteren Vorgehens gemäss Ampelsystem

## 2. Schulungsangebot

- System des umfassendes Kindesschutzes, zentrale Begriffe, Implementierung der fachlichen Grundlagen (Anwendung der Einschätzungshilfen)
- *Zusätzlich* Sensibilisierungsveranstaltungen

## 3. Fachspezifische Beratung für Fachpersonen im Frühbereich (Coaching)

- Dient der persönlichen Entlastung und hilft, die eigene professionelle Verantwortung zu tragen



# Zielgruppen der kantonalen Angebote

## Zielgruppen zweitägige Schulungen:

- Ambulant tätige Hebammen und Pflegefachpersonen (Schwangerschafts- und Wochenbettbegleitung)
- Leitungspersonen aus Kitas und Tagesfamilienorganisationen

## Zielgruppen halbtägige Sensibilisierungsschulungen:

- Spielgruppenleitende und Tageseltern
- Weitere interessierte Fachpersonen aus dem Frühbereich

Informationen dazu finden Sie auf der Website des KJA:

<https://www.kja.dij.be.ch> > umfassender Kindesschutz > Früherkennung von Kindeswohlgefährdung





Direktion für Inneres und Justiz des Kantons Bern  
Kantonales Jugendamt

## Factsheet zum Kernthema Kinderschutz

### Ziel und Zweck des Factsheets

Das Factsheet soll Orientierungshilfe für die Definition und Vorgehensweise rund um das Kernthema Kinderschutz sein. Ein gemeinsam geteiltes Verständnis, was Kinderschutz ist und welche Ziele verfolgt werden, ist eine notwendige Voraussetzung für einen funktionierenden Kinderschutz.

### Definition und Ziel des Kinderschutzes

Der Kinderschutz ist aus dem Begriff Kindeswohl abzu-  
leiten. Ziel des Kinderschutzes ist immer die Förderung  
einer (gesunden) Entwicklung des Kindes, wenn  
vergangene/verursachende Person/Verhältnisse -  
Schadung und  
Schutzmassnahmen nicht ausreichen können.

### Kindeswohl – was ist das?

Das Kindeswohl ist der Begriff aller bestmöglichen  
Lebensumstände, um dem Kind zu einer gesunden  
Entwicklung zu verhelfen. Dazu gehören elementare Dinge wie  
ausreichend Ernährung, angemessene Kleidung, ein Dach  
über dem Kopf, aber auch Schutz vor körperlicher und/oder  
sexueller Gewalt, emotionale Zerstörung, Lärm und  
Anwesenheit, Hass und Antisemitismus, Verunsicherung  
in den Beziehungen und eine sichere Lebensumgebung.

### Kindeswohlgefährdung

Eine Gefährdung des Kindeswohls  
besteht, wenn die Grundbedürfnisse  
und Grundrechte des Kindes nicht  
erfüllt sind und das Kind sich nicht  
sicher fühlen kann. Entsprechend  
entfallen kann seine normale  
Leben nicht verhindert wird. In  
schweren Fällen wird von einer  
Gefährdung gesprochen, sobald  
das Kind die Möglichkeit der  
Entwicklung der körperlichen,  
geistigen oder psychischen  
Entwicklung des Kindes  
verhindert ist.<sup>1</sup> Nicht erforderlich ist,  
dass diese Möglichkeit sich  
verhindert hat. Unschädlich sind  
die Ursachen der Gefährdung  
binnen in den Fähigkeiten und  
Kompetenzen des Kindes, die Eltern  
oder der weiteren Umgebung liegen.

### Gefährdungsformen

#### Stressbedingte Gefährdung

Kinder können kindliche Bedürfnisse durch Unwissen oder Entzug der notwendigen  
Fürsorge (Ernährung, Pflege), Aufsicht (Betreuung, Schutz vor Gefahren) und  
Betreuung (sozialer, geistiger, emotionaler und sexueller Entwicklung).

#### Psychische Gefährdung

Stressbedingte oder Schädigung der Entwicklung aufgrund von Ablehnung, Demütigung,  
Einsamkeit, Misshandlung, Vernachlässigung, Vernachlässigung, Vernachlässigung,  
oder Vernachlässigung. Das Misslingen einer Pflegeform ist die bedauerlichste  
Form psychischer Gefährdung.

#### Körperliche Misshandlung

Schläge und andere gewalttätige Handlungen wie Verletzen, Würgen, Ertränken,  
Verstoßen sowie verbotene Genitalverletzung.

#### Sexueller Missbrauch

Sexuelle Handlung mit oder ohne Körperkontakt, die sexuelle Handlung  
vergangenheit und ohne dessen Einverständnis, oder die das Kind aufgrund  
von Überlegenheit nicht ablehnen kann.

<sup>1</sup>Regelung, Art 270b, Abs. 1 des Kantonsrechts, Teil 11, Buchstabe

## Früherkennung von Kindeswohlgefährdung im Frühbereich (0–5 Jahre) Eine Arbeitshilfe für Fachpersonen

Direktion für Inneres und Justiz des Kantons Bern  
Kantonales Jugendamt





# Kontakt

Barbara Meili

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

barbara.meili@be.ch

+41 31 636 05 38

Kantonales Jugendamt (KJA)

[www.kja.dij.be.ch](http://www.kja.dij.be.ch)